

Paul Gauguin

Lebensdaten

geboren 1848 in Paris,
gestorben 1903 in Atuona, auf den Islas Marquesas

wichtige Stationen seines Lebens

Paul Gauguin arbeitet in einer Bank, bis er sich unter dem Einfluss der Impressionisten entschließt, Maler zu werden. Ohne Rücksicht auf die 6-köpfige Familie widmet er sich schließlich ganz der Kunst. Er unternimmt Reisen, arbeitet zeitweise auch in der Bretagne, später in Südfrankreich mit Vincent van Gogh zusammen. Nach der endgültigen Trennung von seiner Familie reist er 1891 nach Tahiti. Dort zieht er sich aus der europäisch geprägten Hauptstadt zurück aufs Land und lebt mit einer Einheimischen zusammen. Nach nochmaliger Rückkehr nach Europa siedelt er sich wieder in Tahiti an, wo er zurückgezogen, deprimiert und krank stirbt.

Kurzcharakteristik

Gauguin zählt ebenso wie van Gogh und Cezanne zu den Nachimpressionisten und Vorläufern der Moderne. Er trägt zur Entstehung des Symbolismus bei, wobei in seinem Fall die Kultur und Naturverbundenheit der Südsee prägend waren. Durch seine ausdrucksstarke Farbigkeit gilt er auch als Wegbereiter des Expressionismus.

bedeutende Werke

Frauen von Tahiti/Am Strand, 1891
Selbstporträt, 1893
Woher kommen wir? Wer sind wir? Wohin gehen wir?, 1897